

# Triester Zeitung

Abend-Ausgabe.

Ausgegeben 6 Uhr nachmittags.  
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — inklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G., WIEN I., Wollzeile 18.

**Abonnementspreise:** für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversand: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversand: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 12 A. Außerhalb Triests 14 A.  
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

**Bureau:** Tergestein, II. Stiege, Mezzanin  
Telefon: Redaktion 125, Druck und Administration 126.  
**Telegramm-Adresse:** „Triesterzeitung, Triest“.  
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

## Die Kriegslage.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz. Die russischen Umgehungsversuche im nördlichen Polen gescheitert.

Kopenhagen, 4. Februar. (Zens. Priv.-Tel.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg:

Die russischen Umgehungsversuche im nördlichen Polen gelten wieder als gescheitert. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ gibt auch die Zurückziehung der russischen Truppen aus den Karpaten zu.

### Deutsche „Lauben“ über Warschau.

Berlin, 4. Februar. (Zens. Priv.-Tel.) Zum Besuche deutscher Flieger in Warschau meldet die „Vossische Zeitung“ aus Amsterdam:

Die „Times“ berichten: Es ist der dritte Tag, an dem Warschau hintereinander den Besuch deutscher „Lauben“ erhält. 3 Uhr nachmittags ist die übliche Besuchsstunde. Eine Bombe fiel in der Hauptstraße und ritz eine Ecke vom Hotel de Sage ab. Niemand wurde verletzt. Dann stieg ein russischer Zweidecker auf. Die deutschen „Lauben“ wurden auch von der russischen Artillerie außerhalb der Stadt schwer beschossen, aber nicht beschädigt. Um 11 Uhr abends liegt die Stadt in tiefer Finsternis.

### Der Kampf der deutschen Artillerie in den Karpaten.

Budapest, 4. Februar. (Zens. Priv.-Tel.) Aus Ungarn wird telegraphiert: An den gestern und vorgestern in den Karpaten stattgefundenen Kämpfen hatte auch die deutsche Artillerie ihren Teil, die unsere wunderbar kämpfenden Truppen in hervorragender Weise unterstützte. Die Verluste der Russen sind bedeutend. Sowohl die österreichisch-ungarischen wie die deutschen Truppen ertragen die winterliche Temperatur glänzend und verfolgen den sich zurückziehenden Feind.

### Der Zar an der Front.

Zarskoje-Selo, 4. Februar. (K. B.) Der Zar hat sich an die Front begeben.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz. Der belgische Generalstab aufgelöst?

Rotterdam, 4. Februar. (Zens. Priv.-Tel.) Den hiesigen Blättern zufolge soll König Albert den belgischen Generalstab am 31. Januar aufgelöst und durch königliche Verfügung die strategische Leitung der belgischen Truppen im Felde den englischen und französischen Oberkommandos gemeinsam übertragen haben.

### Der Unterseebootkrieg gegen England.

Der Dampfer „Driole“ vermisst.  
Amsterdam, 4. Februar. (K. B.) „Nieuw van den Dag“ melden aus London:  
In Schiffsverkehrskreisen herrscht Unruhe über das Schicksal des Dampfers „Driole“ der Generale Steam Navigation Company. Das Schiff fuhr Freitag von London nach Havre ab und man hat seit der Abfahrt weder vom Schiffe noch von seiner Mannschaft etwas gehört. Man glaubt, daß die „Driole“ eines der beiden unbekanntesten Schiffe war, die von einem deutschen Unterseeboote torpediert worden sind. Die „Driole“ hatte 1490 Tonnengehalt und war im vorigen Jahre erbaut worden.

### Kanadische Unterseeboote für England.

London, 4. Februar. (K. B.) Nach einem Berichte der „Associated Press“ werden in Kanada 20 Unterseeboote für England gebaut, wovon zehn vor Herbst d. J. ausgeführt werden sollen.

### Der Burenaufstand.

Pretoria, 4. Februar. (K. B.) [Meldung des „Bureau Reuter“.] Vier Offiziere und hundert Buren, ein Teil der Streitkräfte Maritzburg, ergaben sich bei Kakamas. Bessere 500 Mann haben sich mit Kamp ergeben.

### Die deutsche Sozialdemokratie und der Krieg.

Karlsruhe, 5. Februar. (K. B.) Am Schluß der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer hielt Vizepräsident Geiß (Soz.-Dem.) eine patriotische Ansprache, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Arbeit draußen im Felde und zu Hause den deutschen Bürgern einen ehrenvollen Frieden sichern werde. Sodann brachte Geiß ein dreifaches „Hoch“ auf den Großherzog und das deutsche Vaterland aus.

### Disziplinbruch des Abg. Liebknecht.

Berlin, 5. Februar. (K. B.) Im Anschluß an die im „Vorwärts“ veröffentlichte Erklärung Liebknechts hat die sozialdemokratische Fraktion folgenden Beschluß gefaßt:

Die Fraktion weist die Behauptung, daß die Bewilligung der Kriegskredite den Interessen des Proletariates, dem Programme und den Beschlüssen der internationalen Kongresse widerspricht, mit aller Entschiedenheit zurück. Die Fraktion erklärt den von Ledebour gegen die Geschäftsführung des Fraktionsvorstandes erhobenen Vorwurf einer Verschleppungs- und Vertuschungspolitik als jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend und verurteilt sein Vorgehen auf das schärfste.

### Französische Kammer.

Paris, 4. Februar. (K. B.) Die Kammer hat gestern einen Gesetzentwurf angenommen, durch den eine Auszeichnung für Soldaten, ein Kriegskreuz, eingeführt wird. Dieses Kriegskreuz wird Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften verliehen, die seit Ausbruch des Krieges im Tagesbefehl des Heeres mit Namen angeführt sind.

Während der Sitzung warf eine Frau von der Zuschauertribüne Papiere in den Sitzungssaal. Die Frau, die anscheinend geistesgestört ist, wurde verhaftet. Bei dem Verhöre machte sie in gebrochenem Französisch verworrene Angaben und behauptete, eine Russin zu sein. Sie wird bis zur Feststellung der Personalien in Polizeigewahrsam gehalten werden.

### Englisches Unterhaus.

London, 4. Februar. (K. B.) Im Unterhause betonte Premierminister Asquith in Erwiderung auf Anfragen und Anregungen über die Arbeit des Parlamentes den Beschluß der Regierung, keine Gesetzesvorlage einzubringen, worüber ein Streit der Parteien entstehen könnte, und sagte, solange nicht die herrschende Lage entschieden sei, müßten alle Erörterungen über innerpolitische Fragen vertagt werden. Alles müsse dem nationalen Ziele untergeordnet werden.

### Die Parlamentsöffnung in Kanada.

London, 4. Februar. (K. B.) „Daily Telegraph“ meldet aus Montreal: Das Parlament wird am nächsten Donnerstag eröffnet. Es wird sich ausschließlich mit Kriegsangelegenheiten beschäftigen. Für die Fortführung des Krieges werden 100 Millionen Dollar gefordert.

### Die „Dacia“ bisher nicht angehalten.

London, 4. Februar. (K. B.) Die „Dacia“ telegraphierte Dienstag abend aus Sandy Bay, sie sei noch nicht angehalten worden.

### Spanien und der Krieg.

Madrid, 4. Februar. (K. B.) Im Senate beantwortete Ministerpräsident Dato die Interpellation des früheren Ministers Reverta, indem er erklärte, daß die Regierung strenge Neutralität bewahren werde. Sie unterhalte herzliche Beziehungen zu allen Kriegführenden.

Um die Arbeitskrifte zu verhindern, die durch die Rückkehr von 400.000 spanischen Familien aus dem Auslande verursacht werden könnte, hat die Regierung beschlossen, zahlreiche öffentliche Arbeiten ausführen zu lassen.

Trotz der Bestimmungen über die Kriegskonterbande hat die spanische Regierung eine große Menge von Erzeugnissen aus England, Frankreich und Italien einführen lassen können.

Der Minister schloß: In den schwierigen Augenblicken, die Spanien mitmacht, rechne ich auf die Mitarbeit aller Volksvertreter. Unsere Einigkeit wird unsere Stärke sein.

Madrid, 4. Februar. (K. B.) [Agence Havas.] Die Kammer hat gestern den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Flottenstützpunkten, angenommen.

### Japans Politik bezüglich Tsingtau.

Paris, 5. Februar. (K. B.) Die „Agence Havas“ veröffentlicht nachstehende, aus Tokio vom 1. d. datierten Ausführungen, welche als endgiltige Darlegung der Politik Japans bezüglich Tsingtau betrachtet werden sollen:

Das Ultimatum Japans verlangte die Uebergabe von Tsingtau vor dem 15. August 1914 im Interesse des fernen Ostens und um Tsingtau schließlich an China (?) zurückzugeben. Deutschland mußte sich genau an den Wortlaut des Ultimatum halten, andernfalls mußte Japan seine Handlungsfreiheit wiedergewinnen. England und Japan nahmen Tsingtau mit Waffengewalt ein. Deutschland ging also des Vorteiles der Bedingungen des Ultimatum, denen es nicht nachgekommen war, verlustig. Deutschland hatte den Besitz Tsingtau für 99 Jahre kraft des Vertrages, welchen China vor über fünfzehn Jahren akzeptierte. Die Beschlagnahme der Besetzung erneuerte den gegenseitigen Vertrag nicht.

China hat augenblicklich kein Recht auf Tsingtau, außer das Recht auf die Wiederbesetzung nach dem Erlöschen des Vertrages. Natürlich muß Tsingtau schließlich an China zurückfallen. Aber um den Verbindeten gegenüber loyal zu handeln, kann Japan nicht ein Gebiet an China zurückgeben, dessen Besitz in rechtlicher Beziehung eine strittige Frage bleibt. Könnte man zweifeln, daß Japan das gemietete Territorium an Deutschland zurückgibt, das japanische und englische Truppen und Schiffe während zweier Monate unter einem Kostenaufwande von mindestens fünf Millionen blockierten?

### Die Forderungen Japans an China.

Peking, 4. Februar. (K. B.) [Meldung des „Bureau Reuter“.] Amtlich wird Folgendes über die Forderungen Japans bekannt: Diese betreffen die Eisenbahn Lungkow-Weihsien, industrielle Konzessionen in der Mandschurei, in der südlichen Mongolei und in Schantung, Bergwerkkonzessionen in Schantung, Kiangsi, Kiangwei und Fukien, die Erneuerung des Pachtvertrages betreffend Port Arthur, sowie die Erledigung verschiedener ausstehender Fragen. Die Regierung verhält sich ruhig und vorsichtig. Die Bevölkerung ist erregt.

### Tageschronik.

Triest, 5. Februar.

### Die Auszeichnungen der Landesverteidigungsminister.

Wien, 4. Februar. (K. B.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Anlässlich der Verleihung des Militärverdienstkreuzes I. Klasse mit der Kriegsdekoration an den Minister für Landesverteidigung General der Infanterie Freiherrn v. Georgi und an den Honoredminister General der Infanterie Baron Szai hat der Armeekommandant Erzherzog Friedrich an die beiden Minister folgende Glückwunschsdepechen gerichtet:

An Freiherrn v. Georgi: „Es ist mir eine freudige Genugtuung, Ew. Erzellenz zur allergnädigsten Verleihung des Militärverdienstkreuzes I. Klasse mit der Kriegsdekoration auf das wärmste beglückwünschen zu können. Die ganze Wehrmacht kennt und würdigt die in ihrem Interesse entfaltete unermüdliche und erfolgreiche fürsorgliche Tätigkeit Ew. Erzellenz, so daß die A. h. Auszeichnung Ew. Erzellenz bei der im Felde stehenden tapferen Armee freudigen Widerhall erwecken wird.“

Feldmarschall Erzherzog Friedrich, Armeekommandant.

An Baron Szai: „Ich vernehme mit aufrichtiger Freude und Genugtuung, daß Seine k. u. k. Apostolische Majestät Ew. Erzellenz das Militärverdienstkreuz I. Klasse mit der Kriegsdekoration allergnädigst zu verleihen geruhten. Eingedenk Ihres initia-

# FELDGRAUE - WOCHE - ÖHLER!!

Militär-Ausrüstungs-Artikel, Kälteschutz-Mittel, Wäsche-Sorten, Gebrauchs-Gegenstände für Soldaten!!

tiven, erfolgreichen und großzügigen Wirkens im Interesse der ganzen Wehrmacht bin ich der freudigen Zustimmung der ganzen im Felde stehenden tapferen Armee gewiß, indem ich Cw. Excellenz zur A. h. Auszeichnung auf das wärmste beglückwünsche und meines Dankes versichere.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich, Armeoberkommandant."

**Namensänderungen von öffentlichen Anlagen in Debreczin.** Aus Debreczin, 4. d., wird uns telegraphiert: Der deutsche Botschafter am Wiener Hofe Graf Tschirschky hat an den Bürgermeister von Debreczin ein Schreiben gerichtet, worin er anlässlich des Beschlusses der Stadtvertretung, den Großen Wald, die Ringstraße und die Hufarenstraße nach dem Deutschen Kaiser zu benennen, den herzlichsten Dank Kaiser Wilhelms übermittelt. Der Botschafter betont in seinem Schreiben, daß sich der Kaiser über den Beschluß der Stadtvertretung, der die Bündnistreue der beiden Reiche bezeuge, sehr freut hat.

**Die Kohlen- und Mehlteuerung in England.** Aus Berlin, 4. d., wird uns gemeldet: Aus London berichtet man der „Frkf. Ztg.“: Die schottischen Kohlenminen beschließen, den Kohlenpreis weiter um einen Schilling für die Tonne, somit in den letzten zwei Wochen um insgesamt drei Schillinge zu erhöhen, da die Regierung die Ermäßigung der Eisenbahnfrachten verweigert hatte. Der Mehlpreis in London wurde um weitere zwei Schillinge erhöht. In Manchester wird Freitag eine Versammlung stattfinden, die eine Denkschrift an die Regierung richten will, den Achtstundentag angesichts des Mangels an Kohlenvorräten aufzuheben.

**Ein Wrack an der holländischen Küste gesichtet.** Aus Amsterdam, 4. d., wird telegraphiert: Aus Hoek van Holland wird gemeldet: Ein nachts hier eingetroffenes Dampfschiff berichtet, daß 14 Meilen westlich des Maasleuchtschiffes ein Wrack passierte, dessen Masten über Wasser ragten. Ein Lotse sei ausgefahren, um den Tatbestand festzustellen.

**Wie weit schießen die Deutschen?** Die „Times“ haben jüngst ihren Lesern eine recht unangenehme Nachricht vorgelegt: die Deutschen haben ein neues Schiffschütz, so berichten sie, daß drei Meilen weiter schießt als die beste englische Kanone, und dessen Geschöß eine noch größere Wirkung hat, als die berühmten 42 cm-Mörser. Was ist an dieser Mitteilung wahr? Diese Frage wirft in den „Artilleristischen Monatsheften“ ein Fachmann auf. Zunächst, welches ist das beste englische Geschütz? Nach dem Taschenbuche der Kriegsschiffe 1914 muß die 381 cm-Schiffskanone gemeint sein, deren Geschöß 885 Kilo wiegt und eine Anfangsgeschwindigkeit von 760 Metern hat. Tatsächlich hat Krupp, wie bekannt ist, ein 4064 cm-Schiffschütz hergestellt, dessen Geschöß 920 Kilo wiegt und eine Anfangsgeschwindigkeit von 940 Metern hat. Die Mündungswucht dieses Geschößes ist um 58% größer als die der englischen Schiffskanone, und daher klingt die Angabe der „Times“, das Geschütz könne kaum fünf Kilometer weiter feuern, durchaus glaublich. Wie weit dies Geschütz schießen kann, darüber liegen keine Angaben vor; allein man kann durch den Vergleich mit anderen bekannten Schießleistungen zu einer ziemlich sicheren Schätzung kommen. Der weiteste Kanonenschuß, dessen Fluglänge wirklich gemessen ist, ist vor dreißig Jahren, am 28. April 1892, in Gegenwart des Kaisers abgefeuert worden. Es handelt sich dabei um ein Krupp'sches Geschütz, das 20.266 km weit schöß. Die Anfangsgeschwindigkeit des Geschößes dürfte dabei schwerlich 800 Meter betragen haben. Demnach darf die Schußweite, die die Krupp'sche 4064 cm-Kanone erreicht, wenn man beim Schuß mit der Erhöhung von 30 Grad rechnet, auf 42 km geschätzt werden. Was bedeutet das? Man macht es sich am besten an einer Strecke klar, von deren Ueberfließung in den ersten Kriegsmonaten oft die Rede war. Kann man über den Kanal schießen? wurde da gefragt. Wenn man eine Schußleistung von 42 Kilometer annimmt, ist diese Frage zu bejahen: an der schmalsten Stelle ist der Kanal etwa 33 Kilometer breit; feuert man von Calais aus nach Dover, so wird nicht nur die englische Kanalküste durch das Geschütz beherrscht, sondern noch ein Küstenstück des englischen Festlandes von neun Kilometer Breite.

**Triester Nachrichten.**

**Die Wiederwahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbeversammlung.** Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Johann Scaramanga Ritter v. Altomonte zum Präsidenten und des Richard Freiherrn v. Albori zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbeversammlung in Triest für das Jahr 1915 die Bestätigung erteilt.

**Erhöhung der Maximaltarife für den Kleinerbäckerei von Brot.** Die Statthalterei findet den für die Stadt Triest und das Territorium für den Kleinerbäckerei von Brot aus gemischtem Mehle festgesetzten Maximaltarif provisorisch und bis auf Widerruf von 56 Heller auf 64 Heller per Kilogramm zu erhöhen. Gleichzeitig wird auf Grund der Ministerialverordnung vom 30. Januar 1915 bekanntgegeben, daß vom 6. Februar l. J. angefangen Struzzenbrot und Kleingebäck (Semmel, Kipfel) überhaupt nur aus gemischtem Mehle hergestellt und verkauft werden dürfen. Gewicht, Form und Kaufpreis dieses Kleingebäcks wird durch eine besondere Kundmachung bekannt gegeben werden.

**Beförderung.** Wie wir vernehmen, ist der ehemalige Professor am hiesigen deutschen Staatsgymnasium Herr Max Mähr, der als Reserveleutnant zur Küstenschutzabteilung einberufen wurde, zum Oberleutnant befördert worden. Herr Mähr ist gegenwärtig Kommandant der Küstenschutzabteilung in Neum.

**Sodesfall.** Gestern ist hier der Präsident der Triester Kommerzbank und Mitglied der Zentraldirektion der f. k. priv. Assicurazioni Generali, Herr Advokat Dr. Ramillo Bozza, im hohen Alter von 80 Jahren verstorben. Der Verbliebene erfreute sich infolge seiner besonderen juristischen und finanziellen Kenntnisse allgemeiner Achtung und Sympathie.

**Reichsverein der Bank- und Sparkassenbeamten, Ortsgruppe Triest.** Der Reichsverein der Bank- und Sparkassenbeamten, Ortsgruppe Triest, bittet uns um Veröffentlichung der nachstehenden Zeilen: Auf die wiederholten Fragen aus Mitgliederkreisen, ob das von den Bankinstituten in früheren Jahren in Anwendung gebrachte Avancement auch während der Kriegsjahre volle Anwendung finden wird, sehen wir uns in die angenehme Lage versetzt, mitzuteilen, daß die Wiener Bankinstitute, darunter auch die Credit-Anstalt, den Vertretern der Beamenschaft in offizieller Form mitteilte, daß die kriegerischen Ereignisse auf die Anwendung des automatischen Zeitavancements keinerlei wie immer gearteten Einfluß ausüben können. Befürchtungen in Mitgliederkreisen sind daher vollständig unbegründet, da es selbstredend ausgeschlossen ist, daß die Triester Bankleitungen den Intentionen und Auffassungen der Wiener Banken bei gleichen Verhältnissen entgegengefeht handeln sollten.

**Selbstmordversuch.** Die in der Via Donata Nr. 7, 1. Stod, wohnende Frau Maria Tomajini versuchte heute morgen durch Einatmen von Kohlenoxydgas sich das Leben zu nehmen. Von den Hausleuten rechtzeitig in Anspruch genommene ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle und es gelang, die bereits bewußtlose Lebensmüde außer Gefahr zu setzen. Sie wurde auf eigenen Wunsch in häuslicher Pflege belassen. Der Grund des versuchten Selbstmordes ist unbekannt.

**Figlio di Saggi Giorgio Udinyan—Triest.** Türkische und persische Teppiche.

**Doppelmalz Bier St. Stefan,** täglich genossen, erfrischt den Körper, verjüngt Schlaflosigkeit und kräftigt die Nerven. Hauptdepot: Via Balduino 32. Tel. 2201.

**Bergungsausschlag.**  
**Rossetti-Theater.** Opernaison. Geschlossen.  
**Venice-Theater.** Größtes Kino und Variété. Ununterbrochene Theater-Vorstellung von 5 bis 11 Uhr abends.  
**Eden-Theater.** Kinematograph-Vorstellungen. Variété. Beginn um 5 Uhr nachmittags.  
**Cabaret Maxim.** Variété-Vorstellung. Beginn 9 Uhr abends.  
**Eine Ideal.** Via San Antonio. Kinematographen-Vorstellungen. Heiterer Familienabend. Vorstellungen von 4-10 Uhr abends. Eintritt jede Viertelstunde.  
**Excelsior Palace Hotel.** Heute Großes Konzert. Beginn um 5 Uhr nachmittags.  
**„Caffè S. Marco“** von 8 1/2 bis 12 Uhr nachts Konzert der Kapelle Buica.

**Handel und Verkehr.**

**Eine Schätzung unseres Geldbedarfes für die Liquidierung des Krieges.**

Dieser Tage fand in Wien die Delegationenversammlung der Steuerschützstelle statt. Diese, eine Gründung der Wirtschaftlichen Zentrale für Gewerbe, Handel und Industrie, wird derzeit von 155 wirtschaftlichen Körperschaften erhalten. Der Vorsitzende, Abg. Friedmann, berichtete über die eifrige Tätigkeit der Steuerschützstelle im abgelaufenen Halbjahre.

In der Erörterung der weiteren Tätigkeit der Steuerschützstelle hob der Vorsitzende die besondere Bedeutung hervor, die der Steuerschützstelle angesichts der künftigen Steuererhebung bevorstehe.

Im Deutschen Reich schätze man unter der Voraussetzung, daß der Krieg bis in den Sommer währe, die Kriegskosten auf 9 Milliarden Mark, die Entschädigungen für Verwüstung auf 3 Milliarden Mark, die Ausgaben für die Ergänzung des Kriegsmaterials in Heer und Flotte auf 6 Milliarden Mark, den Kapitalbedarf für die Invalidenversorgung auf 12 Milliarden Mark.

In Oesterreich-Ungarn dürften sich die Kriegsauslagen auf 7 Milliarden Kronen, die Erträge für Kriegsschäden auf den Kriegsschauplätzen auf 3 Milliarden Kronen, die Neubeschaffung von Kriegsmaterial auf 3 Milliarden Kronen und die kapitalisierten Kosten der Invalidenversorgung auf 4 Milliarden Kronen, zusammen also 17 Milliarden Kronen, stellen.

Der Zinsendienst für diese Summe wird im österreichischen Staatshaushalte eine wichtige Rolle spielen. Ein wesentlicher Teil wird sich hoffentlich durch wirtschaftlichere Gebarung in den Staatsbetrieben und in der Staatsverwaltung, also durch Ersparnis decken lassen; ein großer Teil muß aus neuen Steuern gedeckt werden.

Die erhöhte Steuerlast, die in gerechter Verteilung Oesterreichs Bürger gerne auf sich nehmen werden, mache es zur Notwendigkeit, die Steuerkraft der Bevölkerung mit allen Mitteln zu heben. Von besonderer Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhang die Regelung unserer internationalen Handelsbeziehungen, insbesondere unser handelspolitisches Verhältnis zum Deutschen Reich.

Der Vorsitzende hat die Versammlung, die sich unter den angesehensten Vertretern der in der Wirtschaftlichen Zentrale vereinigten

wirtschaftlichen Körperschaften Oesterreichs zusammenfeste, diesen Fragen schon jetzt ihre Aufmerksamkeit und das eifrigste Studium zuzuwenden.

**Die Kriegskreditbank in Budapest.** Aus Budapest, 4. d., wird gemeldet: Der Minister des Innern genehmigte heute den Beschluß der Hauptstadt, für kleinere Existenzen, die infolge des Krieges in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, kleinere Darlehen bei der Kriegskreditbank zu erwirken und für die Darlehen bis zur Höhe von 500.000 K die Haftung zu übernehmen.

**Ausfuhr verboten.** Aus Kopenhagen, 4. d., wird gemeldet: England gestattete die Ausfuhr von Rohtafaa. — Kanada hat die Ausfuhr von Walöl und Speck verboten.

**Kais. Ita. priv. Assicurazioni Generali.** Im Monat Januar 1915 wurden bei der Lebensversicherungs-Abteilung 530 Anträge für eine Versicherungssumme von K 5.453.487,24 eingereicht und 453 Policen für eine Versicherungssumme von K 3.906.823,47 ausgestellt. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf K 909.142,26.

**Nach Schluß des Blattes.**

**Der deutsche Tagesbericht.**

Berlin, 5. Februar. Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier, 5. Februar:

**Westlicher Kriegsschauplatz.** Auf der ganzen Front nur Artilleriekämpfe.

Ein vereinzelter französischer Vorstoß auf unsere Stellung nordwestlich Perthes blieb ohne Erfolg.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** — An der ostpreussischen Grenze wurden erneuerte Angriffe der Russen südlich der Memel zurückgewiesen.

Ebenso mißlang ein starker russischer Angriff gegen unsere neu gewonnene Stellung östlich Bolimow.

Die Zahl der dort Gefangenen beträgt seit dem 1. Februar im ganzen 26 Offiziere und annähernd 600 Mann.

Oberste Heeresleitung.

**Warenmarkt.**

**Zuckermarkt.**

Triest, 5. Februar. (Verein der Interessenten am Zuckerhandel.) Schluß. Frachtfrei Triest und/oder Fiume. — Tendenz: Unregelmäßig.

Centrifugalspils, rollend	K 35 1/2	K 36 1/2
Febr.-März	35	36
Melisspils, rollend	37 1/2	38
Febr.-März	37 1/2	38
Concassé, rollend, feinstörnig	36 1/2	37 1/8
dto. grobkörnig	37 1/2	37 3/4
Spezialmarke	37	37 1/2
Würfel, rollend	37	37 1/2
Februar-März	36 1/2	37 1/4
Sandzucker prompt Triest	33	—
prompt Fiume	32 1/4	32 1/2
Febr.-März Fiume-Triest	33 1/2	33

**Wer Photographien braucht**

für Brieftaschen, Albums, Gruppen, Kinder, Vergrößerungen, Vervielfältigungen, Legitimationen **Einberufener** zahlt ohne Unterschied

**halben Preis**

des Normaltarifes auch während der Monate November-Dezember. Tadellose Ausführung.

**Photographisches Atelier**

**G. CIVIDINI,**

Via S. Nicolò Nr. 34, Mezzanin.

**Perfekte Schneiderin**  
 (Berlin) für elegante Toiletten jeder Art wünscht Beschäftigung, event. auch als Hauschneiderin. Offerten unter „Schneiderin“ Via Farneto 60, II. Stod. 457

**Begen Frauen werden alte Kleider** verkauft. Via dell'Acquedotto Nr. 22, I. Stod. 546

Zu kaufen gesucht **Italienische Toussaint-Langenscheidts Briefe.**

Offerten mit Preisangabe unter „Italienisch“ a. d. Admin. d. Blattes.

**Möbl. Zimmer** mit Ofen in schöner Aussicht. Kabinett per sofort zu vermieten. Via Commerciale Nr. 18, III St., links. 892

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich. Geht auch ins Haus. Adresse in der Administration dieses Blattes. 300

**Beamten-Pension,** anerkannt beste Küche, K 50 monatlich. Mittag- und Abendessen. **Emilie Rita,** Via S. Francesco 5, Ufficio Nr. 4, II. St., II. Stiege. 161

Beste Bezugsquelle für Regenschirme, Gummistümpfe, Leihbinden, Bruchbänder etc. etc.  
**Watta Dr. Bruns** sterilisiert.

**ECCO**  
 Alleinigere Vertreter für Triest und Istrien des gesetzl. geschütz. Haarfräbmittels „Longin“ mit der „Nuss“

**M. GAL, Corso 4.**  
 Versand nach der Provinz. Katalog auf Wunsch.

**CABARET MAXIM**  
 Via Stadion Nr. 10.  
**Heitere Stunden in ernster Zeit.**

**Dr. PETSCHNIGG,**  
 Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten: Von 11 bis 1 und von 2-3 Uhr.  
**TRIEST, Via S. Caterina Nr. 1**  
 a. Corso (Grolaiz-Palais). Lift zur Verfügung

**Briefmarken** Sammlungen zu kaufen gesucht. Offerte an die Adm. dieses Blattes unter „Cospolit“. 104

**Uhrmacher Pertot** Triest, Via Stadion 26 empfindet sich und übernimmt alle einschläg. Reparaturen.

**Union** A. SALTO TRIESTE

**BAGNO ROMANO**  
 Heißes Bad  
 Triest, Via S. Apollinare 1, Tel. 766.  
 Bade-Etablissement I. Ranges, mit dem höchsten und modernsten Komfort eingerichtet. Dampfbäder — Heißluftbäder — Dusch- u. Bannbäder — Halbbäder — Massagen — Zentralheizung. Führer Augenoperateur und Feiler. Das Dampf- und Heißluftbad steht den Damen am Montag von 3 bis 8 Uhr abends und am Freitag von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags zur Verfügung.

**Geschäftsstelle**  
 der **f. f. Klassenlotterie**  
**Buchdruckerei Lloyd**  
 Triest,  
 Via della Borsa 3, Tergesteum, Mezzanin.

Die Erneuerungslose für die am 16. und 18. Februar stattfindende dritte Ziehung können behoben werden.

**Triester Sparkasse.**

Uebernimmt **Geldanlagen** in Banknoten an allen Werttagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm., an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vorm.

Interessen an Sparfassebüchern: gewöhnliche Sparanlagen von 1 K bis zu jeder Höhe 3 1/2%, kleine Einlagen von 1 K bis zu 10 K monatlich und bis zur Gesamthöhe von K 2000 4%.

Zahl an Wochentagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm. Beträge bis K 200 augenblicklich, Beträge über K 200 bis K 2000 gegen dreitägige Kündigung und Beträge von über K 2000 gegen fünf-tägige Kündigung.

Die Einleger können gegen vorherige Ankündigung über ihr Guthaben auch mittels Scheck verfügen.

Gibt Metall-Heimspartafeln ab.

Eskomptiert direkte und domizillierte Wechsel auf Triest, Coupons, gegogene Effekten und Hypothekar-Anweisungen (Salinenscheine) zu vereinbarem Zinsfuß.

Gewährt **Vorschüsse** auf österreichische und ungarische Papiere für Beträge bis K 2000 zu 5%; für größere Beträge im Kontokorrent ist der Zinsfuß zu vereinbaren.

Gibt **Hypothekar-Darlehen** auf Gebäude in Triest und im Territorium gegen Rückzahlung, sei es gegen fix oder in jährlichen Raten, zu vereinbarem Zinsfuß.

Uebernimmt nach einem besonderen Tarife in einfacher Verwahrung in ihrer Sicherheitszelle die Einlagebücher der Triester und anderer Sparkassen, in- und ausländische Effekten, Gold- und Silbermünzen, Wertgegenstände, sowie alle Arten von Urkunden.

**Moderne Kapitalsverwertung.**

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihre Vermögens übersteigen, kurz, für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluß jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer **Leibrente**. Eine 65jährige Person erhält zum Beispiel für K 10.000 Einlage von der Sparkasse

an Zinsen . . . 3-5% = K 350 jährlich  
 Leibreute 10-68% = K 1068 jährlich  
 sohin ein mehr als dreifaches Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der

**Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft**

**„Der Anker“**

Wien, I., Hoher Markt 11 (Ankerhof.)

Stand Ende 1908  
 Gesamtaktiva . . . 178.806.598-79 Kronen  
 Versicherungsstock 86.192 Polizzen  
 über K 550.089.618-63 Versicherungskapital  
 und K 1.089.736-29 Jahresrente.

Prospekte und Antragsformulare werden gratis bei der General-Repräsentanz: **Filiale der Verkehrsbank-Aktiengesellschaft in Triest** ausgefolgt, wo auch alle erwünschten Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.